

Afrikanisierung europäischer Baumaterialien = Africanisation de matériaux européens = Africanisation of European building materials

Autor(en): **Lander, Helmut**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home :
internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **30 (1976)**

Heft 2-3: **Büro- und Verwaltungsbauten ; Flughafenanlagen = Immeubles de
bureaux et d'administration ; Aéroports = Office and
administration buildings ; Airports**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-335449>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Afrikanisierung euro- päischer Baumaterialien

Africanisation de matériaux européens
Africanisation of European building
materials

1

*Wellblechdächer in Oshogbo (Nigeria).
Das Wellblechdach hat völlig den Charakter einer
Schilfdeckung angenommen.*

*Toitures en tôles ondulées à Oshogbo (Nigeria).
La tôle ondulée a totalement pris le caractère d'une
couverture en roseaux.*

*Corrugated iron roofs in Oshogbo (Nigeria).
The corrugated iron has wholly assumed the charac-
ter of reed matting.*

2

*Haus eines Holzschnitzers bei Benin City (Nigeria).
Durch das zweite Vordach wird ein harmonischer
Übergang zur traditionellen Lehmarchitektur ge-
schaffen.*

*Maison d'un sculpteur sur bois près de Benin City
(Nigeria).*

*Le deuxième avant-toit crée une transition harmo-
nieuse avec l'architecture en argile traditionnelle.*

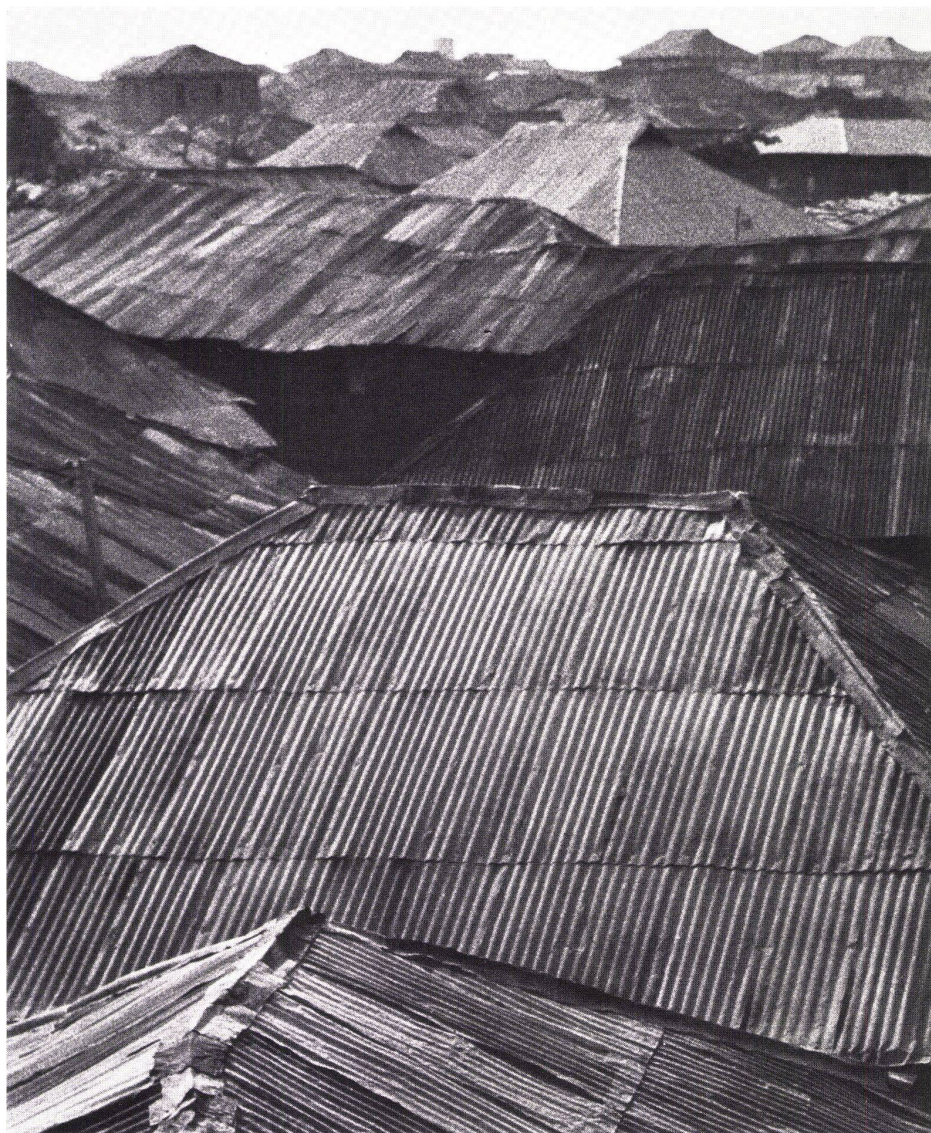
*House of a wood-carver near Benin City (Nigeria).
The second canopy has created a harmonious transi-
tion to the traditional mud-brick architecture.*

3

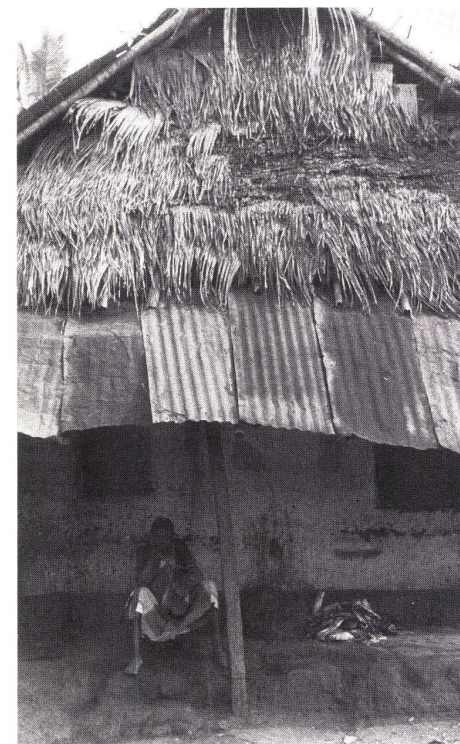
*Haus im Busch bei Benin (Nigeria).
Selbst dort, wo keine gesetzliche Verpflichtung zur
Wellblechabdeckung bestand, wurde das Wellblech
unbefangen als Ergänzungsmaterial zur Schilf-
abdeckung verwendet.*

*Maison dans la brousse près de Benin (Nigeria).
Même là où aucun règlement n'imposait la couver-
ture en tôle ondulée, ce matériau fut tout naturel-
lement mis en œuvre pour compléter les toitures en
roseaux.*

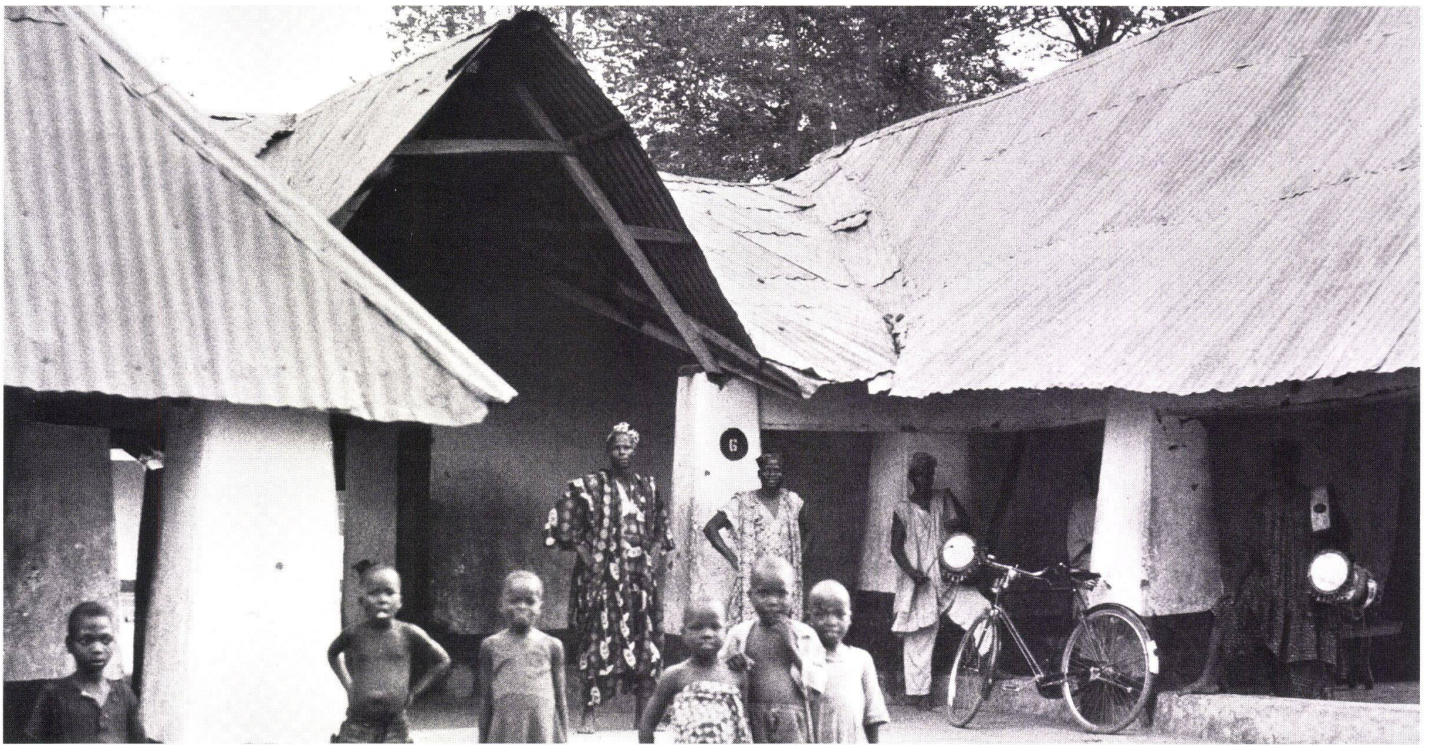
*House in the bush near Benin (Nigeria).
Even where there is no legal compulsion to employ
corrugated iron roofing, this material is quite natu-
rally used to supplement reed matting.*



2



3



4

Wohl das baulich schlimmste Erbe der Kolonialzeit in Afrika ist das Wellblech. Ein scheußliches Zweckmaterial, welches als Zeichen des Fortschritts und der Technisierung die afrikanischen Städte und nicht nur die verschandelt hat.

Man könnte natürlich diese Erscheinung als »Durchgangsstadium« für alle »unterentwickelten Länder« beiseite schieben und eine Zukunftsvision aus Beton, Stahl und Kunststoffen entgegensetzen. Es bleibt jedoch ein Rest von Unbehagen, vor allem, wenn die Erfahrung lehrt, daß der absolute Bruch mit der Tradition meistens eine starke Frustration zur Folge hat.

Um so interessanter erscheint der intuitive Versuch in verschiedenen westafrikanischen Ländern (vor allem in Nigeria), die europäischen Baumaterialien und Einflüsse der eigenen Vorstellungswelt entsprechend umzuformen, d. h. zu »afrikanisieren«. Vielleicht liegt hier ein positiver Ansatz, die eigenen schöpferischen Kräfte zu mobilisieren, sich die neuen Möglichkeiten zu eigen zu machen, ohne dabei in billige Klischees zu verfallen; – ein Vorgang, der übrigens nicht allein den baulichen und ästhetischen Bereich betrifft. Freilich stellt sich dabei die Frage, ob die aufgezeigten Beispiele nicht nur einen kümmerlichen Rest der ehemals starken, eigenschöpferischen Kräfte darstellen, die in der Zwischenzeit längst verschüttet sind. Wie weit die Aufbruch euphorie der neuen afrikanischen Staaten es überhaupt noch zuläßt, derartigen Nuancen Aufmerksamkeit zu widmen, mag dahingestellt sein. Uns bleibt die Feststellung der Tatbestände und die Hoffnung auf eine trotz allen äußeren Einflüssen eigene Entwicklung.



5

5

Reststücke von Wellblech werden zusammen mit Holz und Bambusstäben mit dekorativem Geschick vereinigt. Der Vergleich mit modernen Materialbildern liegt nahe.

Des chutes de tôle ondulée alliées au bois et aux tiges de bambou forment une décoration habile. La comparaison avec les matériaux modernes est évidente.

Bits of corrugated iron are combined with wood and bamboo poles to achieve skilful decorative effects. There is a close resemblance to modern material compositions.



6

4

Der Palast des Timi von Ede (Nigeria).

Das Wellblech geht mit der Lehmarchitektur eine durchaus harmonische Bindung ein.

Le palais du Timi d'Ede (Nigéria).

Tôle ondulée et architecture en argile vivent en parfaite harmonie.

The palace of the Timi of Ede (Nigeria).

The corrugated iron harmonizes quite well with the mud-brick architecture.

6

Haus im »Brasilianischen Stil«, Ibadan (Nigeria).

Dieser »Repräsentationsbau« ist ein besonders interessantes Beispiel der Assimilation europäischer Einflüsse. Die Bauten der Kolonialherren wurden unbefangen übernommen und mit traditionellen afrikanischen Elementen vermischt. Die Brüstungselemente sind beeinflusst von afrikanischer Holzschnitzkunst. Das Haus ist mit kräftigen »Pop-Farben« bemalt.

Maison en «style brésilien» à Ibadan (Nigéria). Ce bâtiment de «prestige» est un exemple particulièrement intéressant d'assimilation des influences européennes. Les bâtiments des colons ont été repris sans complexe et mêlés à des éléments africains traditionnels. Les éléments d'allège en béton sont influencés par l'art africain des sculpteurs sur bois. La maison est peinte en «couleurs pop» très intenses. House in "Brazilian Style", Ibadan (Nigeria).

This prestige building is an especially interesting example of the assimilation of European influences. The buildings of the colonial rulers were quite naturally taken over and combined with traditional African elements. The parapet elements are influenced by African wood carving. The house is painted in loud "pop" colours.

7

Haus in Ilobu (Nigeria).

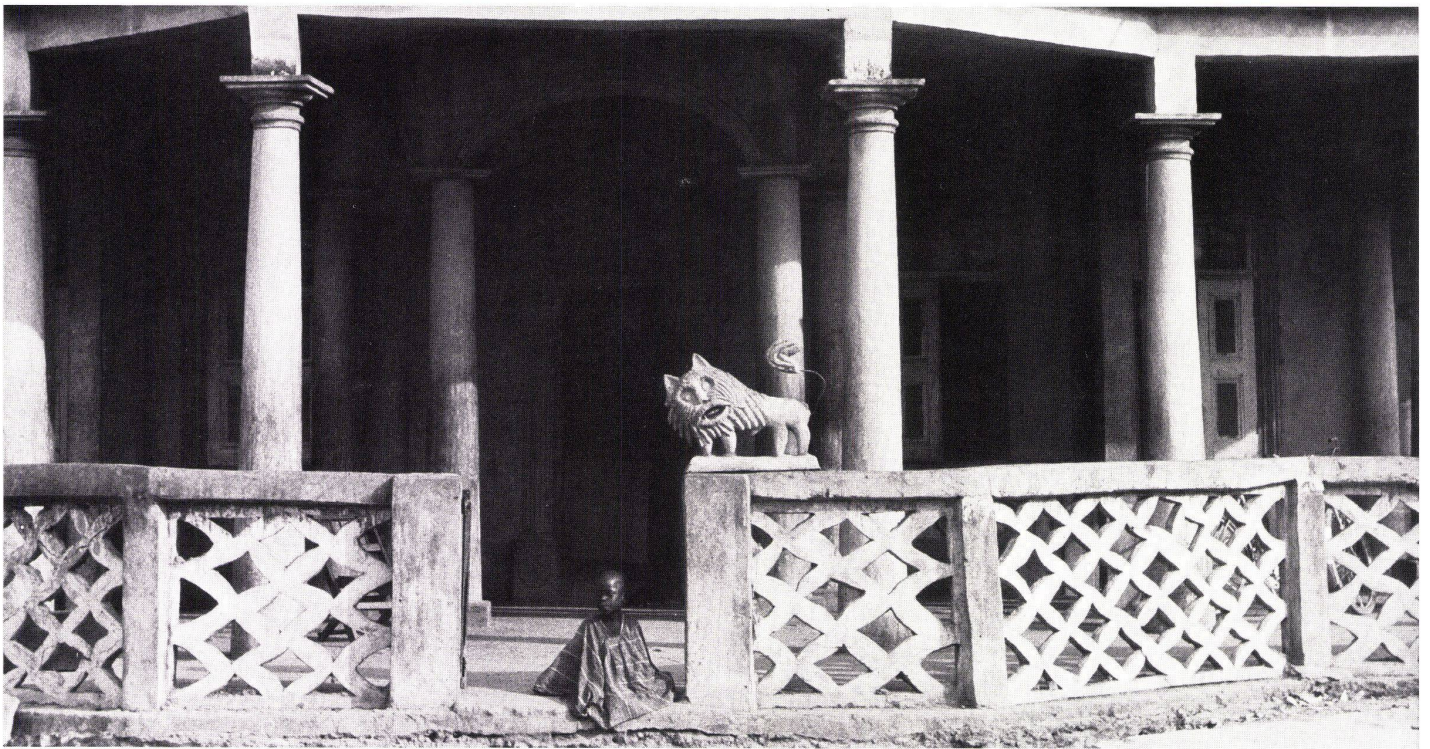
Die nachempfundene Säulenarchitektur eines »Herrenhauses« der Kolonialzeit vermischt sich mit den afrikanischen Brüstungselementen aus Beton.

Maison à Ilobu (Nigéria).

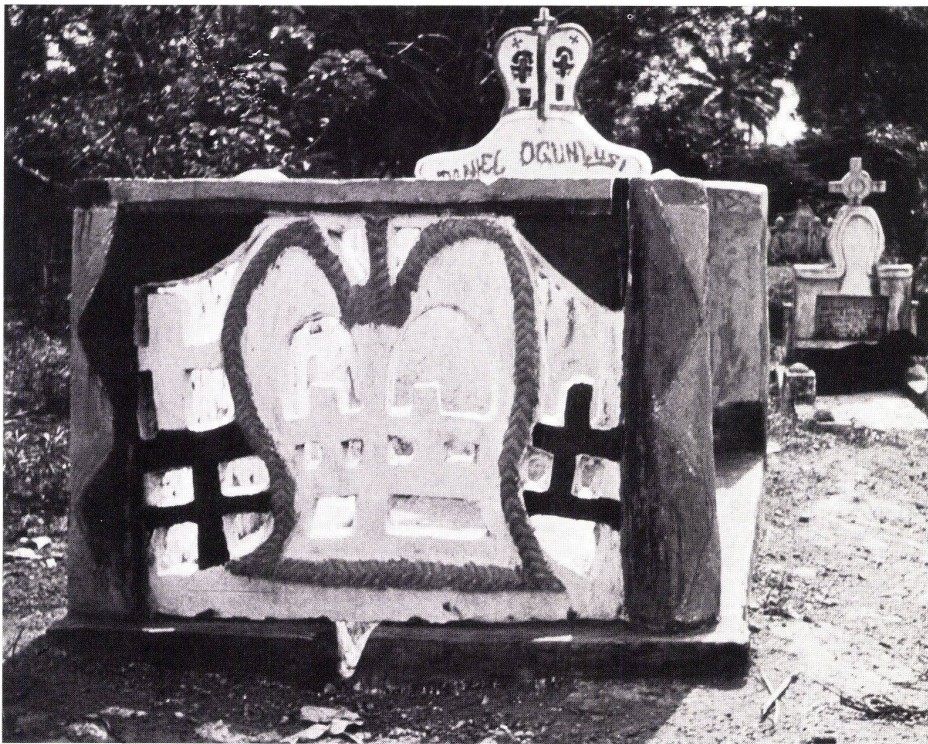
Les réminiscences d'architecture à colonnes de l'époque coloniale se mêlent aux éléments africains des allèges en béton.

House in Ilobu (Nigeria).

The reminiscences of the columns of a colonial house mingle with African parapet elements of concrete.



7



8

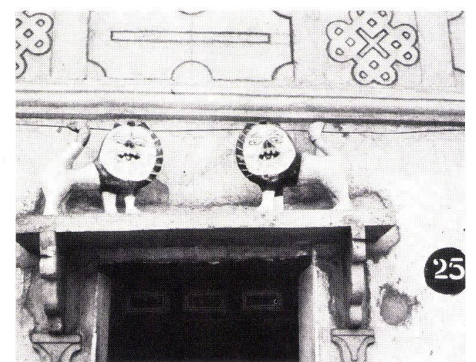
8
 Betongrab bei Oshogbo (Nigeria).
 Dieses mit starken Farben bemalte Grab würde in jeder europäischen Pop-Sammlung bestehen können. Es dürfte vor etwa 30 Jahren entstanden sein und ist offensichtlich den Erdbegräbnissen der Kolonialherren nachempfunden.

Tombeau en béton près d'Oshogbo (Nigeria).
 Ce tombeau décoré de couleurs vives ferait bonne figure dans n'importe quel festival pop européen. Il fut probablement construit voilà 30 ans et la référence aux tombeaux des familles de colons est évidente.

Concrete grave near Oshogbo (Nigeria).
 This grave painted in bright colours could appear in any European "pop" collection. It probably dates back about 30 years, and its resemblance to the graves of colonial families is obvious.



9



10

9-11
 Hauseingänge in Owo (Nigeria).
 Hier zeigt sich besonders deutlich die Unbefangenheit, mit der importierte Materialien europäischer Vorbilder verarbeitet und umgesetzt werden.

Entrées de maisons à Owo (Nigeria).
 Ces vues montrent clairement la spontanéité avec laquelle des matériaux importés d'origine européenne ont été mis en œuvre et adaptés.

House entrances in Owo (Nigeria).
 These views show clearly the spontaneity with which materials of European origin are applied and adapted.



11